OFFENBAHRES PÄBSTLICHES KIND-BETTE: ODER GRÜNDLICHE...

Daniel Hartnack

Digitized by Google

H. eccl.
562 m

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Offenbahres Päbstliches Kind-Bette

Oder

Gründliche Zeugnisse uhralter berühmter Scribenten / si meist vor Luthero gelebet / zu beweisen / daß Pabst JOHANNES der Achte eine Weibs-Person gewesen / und in öffentlicher Procession zu Rom ein Kind gebohren.

Gedruckt im andern Evangelischen Lutherischen Jubel-Jahre 1717.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

päbstlichen dignität kommen; In währender Regierung aber von einem ihrer Bedienten geschwängert / und in öffentlicher Processi-on nach dem Lateran, zwischen S. Clement und dem Colosseo eines Kindes genesen / daran gestorben / auch daselbst begraben worden; daher die Gewohnheit / daß hinfüro die Procession selben Orth vermeidet / und einen Umweg nimmt / auch nachmahls die Päbste / alsobald nach der Wahl / auf einen in der Mitten ausgehöhlten Stuhl gesetzet / und von dem untersten Cardinal berühret werden müssen / ob sie männlichen Geschlechts seyn.

I. Ma-

I.

Marianus.

NAch seinem Vaterlande Scotus oder der Schottländer genannt/ von dannen er in Teutschland kommen/ in denen Benedictiner Clöstern zu Cölln/ Fulda/ und Mäyntz aufgenommen worden/ und Anno 1086. gestorben; Hat aus denen alten Membranis beniemter und anderer Clöster ein Chronicon verfasset/ darinnen Libro tertio ætate sexta, nachstehende Worte sich befinden.

ANno Domini 854. anno Lotharii 14. succesit Leoni Johanna mulier, annis duobus, Mensibus quinque, diebus quatuor.

IM Jahr Christi 854. und dem 14. des Keysers Lotharii ist dem Pabst Leoni gefolget ein Weib Johanna, welche zwey Jahr, fünff Monden und vier Tage regieret.

DJe Papisten erfordern einen ältern Scribenten: Aber die/ aus welchen Marianus seine Geschicht zusammen geschrieben/ sind freylich älter gewesen/ gestalt er sich in seiner Vor-

rede auf dieſelben bezeucht / welche Schrifften aber theils zeither abhanden kommen / theils nicht ans Licht gegeben worden. Und wäre gleich Marianus der erſte Scribent, ſo deſſen gedächte / ſollt es dannenhero nicht geſchehen ſeyn? Solche Folge wird kein Verſtändiger machen. Trithemius ſetzet in ſeinem Chronico um das Jahr 930. den Radulphum Flaviacenſem, aus deſſen fünfften Buch aber und 32ten Capitel bringen die Magdeburgiſchen Centuriatores gleiches Zeugnis herfür / ſo man bey ihnen leſen kan. Es excipiren auch die Päbſtler noch ferner / daß ſie in ihren Manuſcriptis des Mariani Chronic / angezogenes Zeugnüß nicht finden; Wer weiß aber nicht / wie die Papiſten mit denen Scribenten / ſonderlich da ſie wieder ihnen ſeyn / mit ihrem gewöhnlichen caſtriren und einflicken umzugehen pflegen? Das Exemplar aber des Mariani, aus welchen der Baſelſche Buchhändler ſeines drucken laſſen / hat auf Befehl des Ertzbiſchoffes zu Meyntz das Collegium S. Bartholomæi zu Franckfurth her-

hergegeben; und ist vor diesesmal genug/ daß in selbigen Exemplar dieses Zeugnis verhanden gewesen.

II.

Sigebertus Gemblacensis.

WElcher zur Zeit Heinrici des vierdten etwan um das Jahr 1110. gelebet/ hat gleicher Weise aus unterschiedenen Manuscriptis die selbiger Zeit verhanden gewesen/ ein Chronicon verfertiget/ darinnen finden sich um angezogenes 854ste Jahr diese Wort:

FAma est, hunc Johannem foeminam fuisse, & uni soli familiari cognitam, qui eam complexus est; Grauida facta peperit, Papa existens; Quare eam inter Pontifices non numerant quidam.

MAn sagt, daß dieser Johannes ein Weib, und nur einem ihrer sonderbaren Freunde bekand gewesen, der sie auch beschlaffen. Nachdem sie nun schwanger worden, hat sie gebohren, als sie noch Pabst gewesen; Derowegen sie auch etliche nicht unter die Päbste zehlen.

GEstalt auch selbsten Gemblacensis keine Zahl beygefüget hat. Die Papisten rühmen sich abermals eines geschriebenen und bey ih-

nen noch verhandenen Exemplars/ darinnen dieſes Zeugnis nicht enthalten wäre; Dem ſey aber nun wie ihm wolle/ ſo kan uns doch ſchon vergnügen/ daß in allen andern Exemplaren diß Zeugnis zu befinden ſey; über das leſen wir auch eben dergleichen bey dem Ottone Biſchoffen zu Friſingen/ in dem ſiebendē Buch ſeines Chronici und bey dem Gottfrido Viterbienſi; deren jener dieſes Weib Johannam unter die Päbſte zehlet/ dieſer aber unter denen Päbſten ſie mit keiner Zahl bemercket. Beyde haben kurtz nach dem Gemblacenſi gelebet/ Friſingenſis etwan um das Jahr 1161. Viterbienſis aber um das Jahr 1191.

III.

Martinus Polonus.

EIn Münch Prediger Ordens/ und des Pabſts Nicolai des dritten Beichtvater/ dem alſo die Bibliotheca Vaticana offen geſtanden/ und ihm der Päbſte Leben am beſten bekand ſeyn können/ iſt nachmahls zur Biſchöfflichen Dignität erhaben worden/ und

hat gelebet umb das Jahr 1278. zu Zeiten des Keysers Rudolphi von Habsburg / dessen Worte sind von diesem Pabst folgende:

JOhannes Anglicus natione Moguntinus, sedet annis duobus, mensibus quinque. Mortuus est Romæ, & cessauit pontificatus mense uno. Et cum puellari ætate, a quodam amasio suo, in habitu virili Athenas ducta fuisset: in diversis scientiis ita profecit; ut nullus ei par inveniretur: adeo ut post Romæ legens, magnos Magistros discipulos haberet. Et cum in Urbe vita & scientia magnæ opinionis esset, in Papam concorditer eligitur. Sed in papatu per familiarem suum impregnatur. Verum tempus partus ignorans, cum de S.

JOannes Anglicus, von Geburt aus Meyntz, sitzet auf den päbstlichen Stuhl zwey Jahr und fünff Monden. Ist gestorben zu Rom, und ist der päbstliche Sitz einen Monden leer gewesen. Dieser soll, wie man sagt, eine Weibsperson gewese sey; und da sie bey ihrē jüngern Jahrē, von einem ihrer Buhler in Männlichen Kleidern nach Athen geführet worden, hat sich daselbst in unterschiedenen Wissenschafftē dermassen zugenommen, daß man niemand ihres gleichen gefunden; So gar, daß hernach, da Sie auch zu Rom gelesen, grosse Leut zu Discipuln gehabt. Und nachdem man auff ihr

Petro in Lateranum tenderet, anguſtiata inter Coloſſeum & S. Clementis Eccleſiam peperit, & poſtea mortua ibidem, vt dicitur, ſepulta fuit. Et propterea quod Dominus Papa ſemper eandem viam obliquat, creditur omnino a quibusdam, quod ob deteſtationem facti hoc faciat. Nec ideo in Catalogo ſanctorum ponitur, tam propter muliebrem ſexum, quam propter deformitatem facti.

Leben und Wiſſenſchafft ſehr viel hielte, wird ſie einſtimmig zum Pabſt erwehlet; Aber bey habender ſolcher Würde durch einen ihrer Bekandten beſchlaffen. Als ſie nun die Zeit ihrer Geburth nicht wuſte, und von der S. Peterskirche in das Lateran gehen wolte, wird ihr zwiſchen dem Coloſſ und S. Clements-Kirchen Angſt gebieret, ſtirbt, und wird auch, wie man ſagt, daſelbſt begraben. Und weil nun der Pabſt, wenn er darauf zugehen ſoll, ſich daſelbſt herum lencket, meinet man es geſchehe deswegen, daß er noch einen Abſcheu für ſolcher That habe. Sie wird deswegen auch nicht mit unter die heiligen Päbſte gezehlet, beydes wegen des weiblichen Geſchlechts, als auch wegen dieſer heßlichen That.

Man will ſagen / daß in der Bibliotheca Vaticana, Richardi **eines Münchs Cluniacenſer Ordens Werckelein / unter dem Titul** Romanorum Pontificum Series **oder Erzehlung der Rö-**

Römischen Päbste/ verhanden/ und eben diese Worte darinnen zu lesen seyn sollen/ aus welchem sie auch etwa dieser Martinus genommen / sintemahl dieser Richardus, wie Trithemius angiebt/ schon hundert und funffzig Jahr vor dem Martino Polono gelebet. Und weil denn dieses Zeugnis zu klar/ auch sich überall in denen Exemplarien befindet/ wissen die Päbstler hierwieder weiter nichts zu sagen: Als erstlich: Man wüste gleichwohl nicht eigentlich/ ob dieser Johannes aus England oder Meyntz gewesen? Aber darum wird noch bey weiten nicht folgen/ daß es nicht geschehen sey. Es ist das Vaterland vieler berühmter Leute strittig/ darum ist aber nicht strittig/ was einhelliglich berichtet wird/ daß sich mit ihnen zugetragen; Und obschon Martinus Polonus zeuget/ daß dieses Weib zu Meyntz gebohren/ so nennet er sie doch dabey Johannem Anglum, weil beydes zusammen wohl stehen kan/ und hat etwa den Nahmen des Engeländers daher bekommen/ weil sie sich daselbst lange auff-

gehalten / und von dannen in Teutschland kommen / oder ihre Geburths-Stadt nicht sobald bekand gewesen / gestalt sich dergleichen Benahmung auch noch dieser Zeit mit vielen begiebet. Es machet auch uns in dieser Meinung etwas beständiger Jacobus Curio Hofemius, der eine Zeitlang Alberti, Bischoffen zu Meyntz und Cardinals / Medicus gewesen / welcher in seinem Chronico also schreibet: Post devictos a Carolo Magno Saxones, & ad Christianismum adactos, venisse ex Anglia in Germaniam viros doctos, Religionis propagandæ causa; interque eos hujus fœminæ patrem cum uxore grauida: quæ Moguntiam appulsa, ibi filiam hanc pepererit, Gilbertamque nominaverit. Hinc illi cognomen ab Anglia. Das ist: Nachdem Carolus Magnus die Sachsen bezwungen / und sie zum Christlichen Glauben gebracht / wären zu Fortpflantzung der Göttlichē Lehre aus Engeland in Teutschland viel gelehrte Leute ankommen; Und unter denenselben auch dieses Weibes Vater samt seiner schwangern Haußfrauen; Welche / da sie nach Meyntz kommen /

die-

dieſelbre Tochter gebohren / und dieſelbe Gilbertam nennen laſſen ; Wannen her ſie denn auch den Zunahmen einer Engeländerin bekommen ꝛc. Ebener Geſtalt / weil des berühmten Cardinals Richelieu Vater ein Sicilier geweſen / wird er vom Hornio in Orbe Politico in Tit. Regni Galliæ, Canone ult. §. 2. ein Sicilier ; weil er aber in ſeiner Kindheit zu Rom erzogen worden / von dem Priolo Lib. I. Hiſtor. Gall. §. 10. ein Römer genennet. Fürs Andere excipiren wieder des Poloni Zeugnis die Papiſten / daß gleichwohl zu ſelbiger Zeit die freyen Künſte und Wiſſenſchafften nicht mehr zu Athen wären dociret worden ; welche exception deñ auch den Davidem Blondellum, Boxhornium, und andere verleitet / daß ſie an dieſer Begebniß zweifeln wollen. Die Papiſten erweiſen dieſelbe mit einer Epiſtel des Syneſii / welcher zur Zeit Theodoſii des Jüngern dahin gereiſet / und daſelbſt nichts zu lernen gefunden. Es meldet und leugnet aber Syneſius in demſelben Sendſchreiben nicht abſolute und ſchlechter Dings / daß keine

ne hohe Schule mehr daſelbſt verhanden geweſen / und er auch da gar nichts von einer hohen Schulen mehr gefunden: Sondern allein comparate / er hätte daſelbſt nicht ſo viel zu lernen angetroffen / als er ihm Hoffnung gemacht / welches zu Zeiten bey einem Orth ſich wohl zutragen kan / daß eine Univerſitæt ab und wieder auffkömt / geſtalt die Univerſitæt Erffurt zu Lutheri Zeiten eine der berühmteſten geweſen / nachdem aber ſo gar ins Abnehmen gerahten / daß man an viel Orthen gezweifelt / ob daſelbſten noch eine Univerſitæt verhanden / biß ſie wieder neulicher Zeit durch des Frobenii Reitkunſt und exercitia berühmt werden wollen; Es waren aber umb die Zeit in Griechenland / obſchon nicht mehr zu Athen / auch ſehr berühmte Schulen / in denen nah-gelegenẽ Städten zu Theßalonich und Conſtantinopel; Folget auch noch keines Weges / daß / da Athen zu Syneſii Zeiten in abnehmen gerathen / zu dieſes Johannis Zeiten nicht wieder in auffnehmen / oder doch wenigſtens noch im Ruhm

geweſen/ daß deſſen Gefreundter dahin zu ziehen verurſachet worden.

Fürs dritte wenden auch die Päbſtler ein/ daß die Päbſte zu Rom ſelbiger Zeit noch nicht in dem Vaticano/ wovon Polonus meldet: ſondern im Laterano gewohnet oder reſidiret hätten. Aber das ſtehet angezogenen Zeugniſſen keines weges entgegen/ und wird darinnen nicht gemeldet/ daß der Pabſt aus ſeinem Pallaſt Vaticano ins Lateranum gehen wollen: Sondern von S. Peter/ deſſen Kirche/ daß ſie zu ſelbiger Zeit geſtanden/ unſtreitig iſt. Sonſt wollen auch die Päbſtler beyfügen/ es wäre auf das Zeugnis Martini Poloni nicht ſo viel zu ſehen/ als welcher gar leichtgläubig geweſen/ ich vermeine aber/ daß ſie von einem päbſtlichen Beichtvater und nachmahligen Ertzbiſchoff nicht ferner ſo verächtlich reden werden; So man auch gemeinet/ daß auf des Martini Poloni Chronicon nicht ſo viel zu halten/ würde es vor erfundener Druckerey nicht dermaſſen offt ſeyn abgeſchriebnn worden/ daß auch itzo noch in Bi-

blio-

bliotheqven ſo viel Manuſcripta davon verhanden. Es geſchiehet auch dieſes von denen Papiſten/ (wenn ſie nicht weiter können/) des Martini Poloni Gezeugniſſe nicht allein/ daß ſie des Scribenten/ wenn er wieder ihnen iſt/ ſein Anſehen verkleinern wollen: Sondern auch vielen berühmten Kirchenlehrern. Denn ſo gehts bey ihnen dem Clementi Alexandrino welchen Lindanus da er für ihm ſeyn ſoll Lib. 2. Panopl. cap. 4. & 20. lobet/ hingegen Bellarminus de ſcript. Eccl. Sec. 3. p. 79. läſtert; dem Cypriano welcher von eben dieſem Lindano Lib. 2. Panopl. cap. 5. l. 4. c. 6. 7. 17. 20. 32. 43. 44. 45. und Caniſio in Præf. Catech. gelobet; Wiederum aber von dem Bellarmino Lib. 4. de Verb. Dei cap. 11. §. profert. & lib. 4. de Rom. Pontif. cap. 7. §. & per hoc getadelt wird. Gleicher weiſe dem Euſebio welchen Baronius Tom. 3. Annal. ann. 340. n. 41. nebſt Poſſevino in Apparatu ſehr loben; Aber Bellarmin. lib. 1. de Chriſto cap. 15. Canus Lib. 6. Loc. Theol. cap. 3. n. 7. und ſelbſt Baronius Tom. 3. Annal. ann. 340. n. 40. eben ſo ſehr ſchelten. Und iſt in ſolchen

Ex-

Exempeln für dißmal weiter zu gehen unvonnöthen.

IV.

VVilhelmus Occam.

WElcher ein beruffener Scribent/ so unter die Philosophos nominales pflegt gezehlet zu werden/ und gelebt zu den Zeiten des Keysers Ludovici Bavari, etwan umb das Jahr Christi 1320. schreibet in opere nonaginta dierum cap. 124.

MUlier, ut habetur in Chronicis, annis duobus, mensibus septem, diebus tribus venerabatur pro Papa ab universali Ecclesia. Ecclesia enim sæpe errat, dum Papam virum sceleratissimum sanctum Virum putat & bonum. Nonne Ecclesia erravit, putans Sylvestrum secundum, qui erat nicromanticus, & homagium fecerat Diabolo, esse virum bonum? Et de multis

EIn Weib, wie man in Chroniken lieset, ward zwey Jahr, sieben Monat und drey Tage von der gantzen Kirche für einen Pabst gehalten; Gestalt denn die Kirche hierinn öffters irret, indem sie den Pabst, welcher zu Zeiten ein leichtfertiger Mann, für einen heiligen und frommen Mann hält. Hat nicht die Kirche geirret, da sie meinte daß Sylvester der andre, der ein Zauberer war, und

aliis Pontificibus Ecclesia reputans eos sanctos viros, erravit.

und mit dem Teufel einen Bund hatte, ein frommer Mann wäre. Und also hat die Kirche wegen vieler andern Päbste geirret, da sie dieselben für fromm gehalten.

V.

Martinus.

EIn Minorit/ welcher ein Chronicon geschrieben/so den Titul führet: Flores temporum, welches in teutscher Sprache zu Ulm anno 1486. gedruckt worden/und in seinen Erzehlungen biß auf Keyser Carolum den Vierdten gehet/ meldet von diesem Pabst Johanne unter andern was folget:

HÆc dæmoniacum qvendam adiurans, interrogabat, quando Dæmon recedere vellet? cui Diabolus versifice respondit: dit:

DJeses Weib hat einen Besessenen beschworen, und den Teufel gefragt, wenn er weichen wolte, der ihr denn mit Versen geantwortet:

Papa Pater Patrum Papissæ pandito partum.
Et tibi tunc edam, de corpore quando recedam.

Pabst Vater aller Väter thu auf der Päbstin Leib;
So will ich dir denn sagen, wie lang ich hie noch bleib.

§. VI.

VI.

Ranulphus.

Welcher gelebet um das Jahr Christi 1363. auch zu den Zeiten Caroli des Vierdten / schreibet ausführlich in seinem Polychronico:

DEus hoc seculo memorabili & insigni facinore revelavit turpitudinem sedis Pontificiæ, & illam Babylonicam meretricem omnium oculis & conspectui subjecit, ut pii agnoscerent sanctam illam, quæ a toto mundo colebatur, Pontificiam Majestatem, esse matrem omnis fornicationis spiritualis & corporalis, eamque detestari & abominari discerent. Nam Johannes Anglus, natione Moguntinus, qui post Leonem duos annos & Menses quinque Pontificem egit, fœmina fuit, & insigne

GOtt hat zu diesen Zeiten, durch eine merckwürdige und sonderliche Geschicht, die Schande des päbstlichen Stuhls offenbahr gemacht, und dieselbe Babylonische Hure aller Augen und Gesichte vorgelegt, auf daß die Frommen erkennen möchten, wie die von aller Welt hochgehaltene päbstliche Heiligkeit eine Mutter sey der geist- und leiblichen Hurerey, und einen Abscheu für derselben zu haben lerneten. Denn Johannes Anglus von Geburth aus Meyntz, welcher nach dem Pabst Leone zwey Jahr und fünff Monat regieret, ist ein Weib und grosse Hure

ſcortum, quæ a Collega ſuo Cardinale imprægnata, cum de S. Petro ad Lateranenſem Eccleſiam procederet, in publica pompa puerum peperit. Hoc facinus ſequentes Pontifices damnare viſi ſunt. Nam ab ea via ſemper declinarunt, euntes in Lateranenſem Eccleſiam, & nomen hujus meretricis ex Catalogo Pontificum, exturbarunt, ſed nihilominus re ipſa tales manſerunt, nimirum omnis fornicationis & Idololatriæ Patroni. Quidam tamen Scriptores nomen Johannis octavi reticuerunt, ac Benedictum tertium, Leoni quarto ſubſtitutum eſſe, quatuor dierum intervallo ſcribunt; Non quod Johannes ille non fuerit; ſed ut nihil ignominiæ,

geweſen, die einer ihrer Collegen, ein Cardinal, beſchlaffen; Dannenhero als ſie von S. Peter zum Lateran gehen wolte, hat ſie in öffentlicher proceſſion ein Kind zur Welt bracht. Vor dieſer That haben die nachfolgende Päbſte einen Abſcheu gehabt, ſintemahl ſie, wenn ſie zu dem Lateran gewolt, iedesmahl dieſe Straß vermieden, auch den Nahmen dieſer Huren aus der Zahl der Päbſte getilget haben. Dennoch aber haben auch ſie eben dieſe Sitten behalten, und ſich patronen aller Hurerey und Abgötterey erwieſen. Etliche Scribenten aber haben den Nahmen Johannis des Achten verſchwiegen und geſchrieben, daß Benedictus der dritte Leoni den vierten, auf dem päbſtlichen Stuhl ſuccediret habe; Nicht,

daß

aut dedecoris ad sanctam illam cathedram redundaret. Nam dedita opera a scriptoribus præteritus est, ne qua ignominiæ labe sedes inde aspergeretur. Marmoreum enim lapidem Romanæ illo loco, ubi infans ex Christi vicaria natus est, nunquam frustra posuissent.

daß dieser Johannes nie gewesen sey, sondern daß der päbstliche Stuhl mit keiner solchen Schande und Schmach beflecket bliebe, wie er denn deßhalben von etlichen Scribenten mit Fleiß übergangen worden. Sonst were ja nicht der Marmolstein in Rom an demselben Ort zum Gedächtnis noch verhanden, wo selbst des Hn. Christi Stadthalterin eines Kindes genesen.

VII.

Laonicus Chalcondylas.

EIn griechischer Scribent / von Athen bürtig / gedencket Lib. 6. ἀποδείξεως ἱστορίων **oder** demonstrationis Historiarum, **von andern Türckische Chronica genennet / dieses Johannis mit folgenden:**

Καθίζουσι δὲ τὸν αἱρεσθέντα ἐπὶ σκίμποδος ὀπὴν ἔχοντος, ὥστε καὶ τῶν ὄρχεων αὐτοῦ ἐπικρεμαμένων, ἅπτεσθαί τινα τῶν προστα-

WEnn der Pabst erwehlet ist, setzt man ihn auff einen in der Mitten ausgehöhleten Stuhl, durch welches Mittel man mit dem be-

χθέντων, ὥσε καταφανῆ εἶναι ἄνδρα εἶναι τοῦτον. Δοκοῦσι γὰρ τὸ παλαιὸν γυναῖκα ἐπὶ τὴν Ρώμης ἀρχιερατείαν ἀφικέσθαι. Οὐ γὰρ ἐπίδηλον ἦν, ὅτι καὶ οἱ ἄρρενες χεδόντι τῆς Ἰταλίας καὶ συμπάσης τῆς πρὸς ἑσπέραν χώρας ἐπιεικῶς ξυρῶνται τὸ γένειον. Ἔγκυον ἢ γενομένην, ὡς εἰς θυσίαν ἀφικετο, γεννήσαιτε τὸ παιδίον κατὰ τὴν θυσίαν, καὶ ὀφθῆναι ὑπὸ λαῶ. Διὰ, ὥσε ἐγνῶναι καὶ μὴ πάντοτε ἐν δοιάξειν, ἅπαντα, καὶ ἀψαμενον ἐπιφωνεῖ; Ἄρρην ἡμῖν ἐστιν ὁ δεσπότης.

berühren erfähret, ob er eine Manns oder Weibes Person? Denn man hält dafür, daß ein Weib dermaleinst Pabst worden sey, die man doch dafür zu erst nicht angesehen. Sintemahl in Italien und meisten gegen Abend gelegenen Provincen die Männer ihnen den Barth abputzen lassen: und sagt man noch ferner, daß sie geschwängert worden, und als sie in der Processiou gangen, in Gegenwart des gantzen Volcks ein Kind zur Welt gebohren haben. Derohalben damit sie es gewiß, und sonder Zweifel wissen mögen, berühret man ihm sein männlich Glied, und der solches berühret hat, bekennet überlaut, daß der Pabst eine Mannsperson.

VIII.

Franciscus Petrarcha.

EIn berühmter uud sehr verständiger Scribent / welcher Historien

en von Fabulen gar wohl zuunterscheiden gewust / und etwa umb das Jahr Christi 1374. sein Leben beschlossen / meldet in seinem Chronico / so Anno 1478. zu Florentz gedruckt / von diesem Johanne / wie folget:

ANno 855. Johannes Anglicus tenuit Pontificatum, annos duos, menses quinque, dies quatuor. Vacauit Ecclesia mensem unum. Iste non ponitur in Catalogo Paparum, quia fuit fœmina, qvæ in adolescentia a qvodam suo amatore habitu virili ducta Athenas, ibi diversis scientiis studendo evasit excellentissima. Deinde cum venisset Romam, tantam ascendit claritatem, ut admirationi esset omnibus; deinde concordi suffragio supremus ei honos Pontificatus est attributus. Qvæ res postmodum se prodidit.

ANno 855. ist Johannes Anglicus zwey Jahr, fünff Monat und vier Tage Pabst gewesen; und ist nachmal der päbstliche Stuhl vier Wochen ledig blieben. Dieser wird in die Zahl der Päbste nicht gesetzt, weil er ein Weib gewesen; Welche in ihren jungen Jahren unter männlicher Kleidung von einem ihrer Buhler nach Athen geführet, und in unterschiedenen Wissenschafften sehr fürtrefflich worden. Nachmahln als sie gen Rom kommen, ist sie dermassen berühmt worden, daß sich jedermann verwundert, daher ihr denn einhelli-

glich die höchste Würde des päbstlichen Stuhls auffgetragen worden. Doch ist die Sache endlich ausgebrochen.

IX.

Johannes Bocatius.

DEs Petrarchæ sonderbarer guter Freund / so zu gleicher Zeit gelebet / schreibet im 99sten Capitel seines Buchs de claris mulieribus, oder von berühmten Weibern von diesem Johanne / mit vermelden / daß solcher hiebevor Gilberta geheissen / eben dieses. Und hat ein Medicus zu Ulm dieses Buch ins Teutsche gebracht / und einer Ertzhertzogin von Oestrreich dediciret / ist auch zu Ulm Anno 1473. gedruckt. Die Worte seines Zeugnißes sind in demselben nachstehende:

AD cujus detestandam spurcitiem, & nominis continuandam memoriam in hodiernum usque summi Pontifices, Rogationum cum clero & populo sacrum agentes, eum locum partus, medio ejus itinere positum abominantur: eo omisso

Ulm Andencken und Abscheu dieser heßlichen That, geschiehets noch auf heutigen Tag, wenn die Päbste mit der Clerisey und anderm Volck in der Procession gehen, für diesem Ort eine Abscheu tragen und lieber umb diesen Ort sich weit herum lencken, und denn

declinant per diverticula vicosque, & sic loco detestabili prostergato, reintrantes iter perficiunt quod cæpere.

denn ferner ihres Weges fortgehen.

Es ist in diesen Buch an besagten Ort ein Holtzschnitt zu finden/ welcher den Pabst in seiner Geburt/ und die umb ihn stehenden Cardinäle und Bischöffe vorstellet.

X.

Antonius.

Ertzbischoff zu Florentz/ welcher auch zu denen Zeiten Petrarchæ und Bocatii gelebet/ deßen Schrifften auch noch heutiges Tages in vielen Bibliothecken zu haben/ und gar nicht ungemein sind/ gedencket eben dieses Johannis, in Parte secunda Historialis sui Tit. 16. cap. I. §. 7. mit folgenden Worten:

POst Leonem Martinus in Chronico suo ponit Johannem octavum, natione Anglicum, qui sedit anno Domini 854. in Cathedra Petri, annis duobus, mense uno. Hic, inquit Martinus, fœmina fuit. Vere

NAch dem Leone setzet Martinus in seinem Chronico Johannem den Achten, welcher Anno 854. auf dem Stuhl Petri zwey Jahr und einen Monat gesessen. Dieser, wie Martinus sagt, ist ein Weib gewesen; Es

valde mirandum & tum populo clamandum : O altitudo ſapientiæ & ſcientiæ DEI, quam incomprehenſibilia ſunt judicia ejus &c. Et quoddam ſignum ſculpturæ marmoreæ in via, ubi hoc contigit, ob hujus rei memoriam poſitum dicitur. Sed etſi fuit verum, nullus tamen ex hoc de ſalute præiudicium faciat, quod nihilominus Eccleſia tunc non fuit ſine capite, quod eſt Chriſtus, & influxum gratiæ percepit : Nec ultimi effectus Sacramentorum, quæ illa conferebat, deficiebant iis, qui devote ab ea accipiebant ſc. gratia, licet ipſa non, ſicut nec aliæ fœminæ ſint ſuſceptibiles characteris alicujus ordinis : nec perficere Euchariſtiam,

iſt in Warheit zu verwundern, und hätte das Volck damahls wohl ſagen mögen (Rom. 11.) O welch eine Tieffe der Weißheit und des Erkändtniß Gottes! Wie unbegreifflich ſind ſeine Gerichte ꝛc. Es iſt auch noch ein ausgehauener Marmolſtein zum Denckmal an dem Ort, wo diß geſchehen, geſetzet ; Und obſchon dem alſo, iſt doch ſelbiger Zeit niemand an ſeiner Seeligkeit gefähret worden, weil dennoch die Kirche damahln ihr Haupt, nemlich Chriſtum gehabt, von welches Einfluß ſie der geiſtlichen Gnaden-Güter genoſſen. Auch ſind die heiligen Sacrament, bey denen ſo ſie mit Andacht gebrauchet habē, nicht ohne ihre Wirckungen der Gnaden geweſen. Ob ſie ſchon ſo wenig als andere Weiber den Character und

Zeichen

aut de facto ordinare posſint, nec abſolvere a peccatis. Vnde ordinati ab ea erant iterum ordinandi, quia nihil ab ea acceperant: Gratiam tamen Sacramentorum Chriſtus ſupplebat in recipientibus digne, ignorantia facti invincibili eos excuſante a culpa.

Zeichen eines Ordens haben, weder das Abendmahl verreichen, noch einen ordiniren, oder jemand von Sünden loßſprechen können. Daher die von ihr ordiniret waren, muſten von neuen wieder ordiniret werden, weil ſie von ihr nichts empfangen hatten. Doch erfüllete Chriſtus die Gnade der Sacramenten in denen, ſo ſie würdiglich genoſſen, weil ſie die unumgängliche Unwiſſenheit von ſolcher Sünde befreyete.

Es iſt zwar nicht ohne/ daß dieſer Merckſtein in Rom nicht mehr zu finden; Aber er iſt ſonder Zweifel bey dieſen herannahenden Zeiten/ gleichwie in der Hauptkirchen zu Senis unter denen Bildniſſen der Päbſte auch dieſer Johannes mit der Uberſchrifft Fœmina de Anglia, (deren noch etliche Scribenten gedencken) weggethan worden. So ſagen auch die Päbſtler auf das/ was vom abweichen von dieſem Ort gedacht wor-

den/ daß jene andere Straße zur Procession bequemer sey; Da doch alle/ so den Ort zu Rom in Augenschein genommen/ das Gegentheil gestehen müssen.

XI.

Platina.

EIn bekanter Autor, so zu denen Zeiten des Pabsts Pauli II. und Sixti IV. gelebt/ und an den Letztern die Beschreibung der Päbste gerichtet/ meldet von diesem Johanne folgendes:

JOhannes Anglicus, ex Moguntia oriundus, malis Artibus (ut ajunt) pontificatum adeptus est, mentitus enim sexum, cum fœmina esset, adolescens admodum Athenas cum amatore viro docto proficiscitur, ibique præceptores bonarum artium audiendo tantum profecit, ut Romam veniens, paucos admodum, etiam in sacris literis

JOhannes Anglicus aus Meyntz bürtig, ist mit bösen Künsten, wie man sagt, zum päbstlichen Stuhl kommen, hat sich fälschlich für eine Mannsperson ausgegeben, ist in der Jugend mit ihren Buhler, einem gelehrten Manne, nach Athen gereiset, ist daselbst durch gute Unterrichtung so weit kommen, daß als er von dannen nach Rom gelanget, wenige, auch

in

pares haberet, nedum superiores. Legendo autem & disputando docte & acute, tantum benevolentiæ & autoritatis sibi comparavit, ut mortuo Leone in ejus locum (ut Martinus ait) omnium consensu Pontifex crearetur. Verum postea a servo compressa cum aliquandiu occulte ventrem tulisset, tandem cum ad Lateranensem Basilicam proficiscereture, inter Theatrum, (quod Colosseum vocant a Neronis Colosso) & sanctum Clementem doloribus circumventa peperit: Eoque loco mortua, pontificatus sui anno secundo mense uno diebus quatuor, sine ullo honore sepelitur. Sunt, qui ob hæc scribant, Pontificem ipsum, quando ad Lateranensem

in der heil. Schrifft, seines gleichen gehabt, geschweige die ihn übertroffen hätten, hat sich durch lesen und disputiren in solche Gunst und Ansehen gebracht, daß nach dem Absterben Leonis (wie Martinus meldet) er einhelliglich zum Pabst erwehlet worden. Als sie aber nachmahln von ihrem Bedienten geschwängert worden, und solche Schand eine Zeitlang verborgen gehalten, nachgehends aber dermaleinst zum Lateran sich begeben wollen, ist sie zwischen dem Theatro, so von Neronis Colosso Colosseum genennet wird, und S. Clement, mit grossen Geburths-Schmertzen darnieder kommen und daselbst gestorben, zwey Jahr nach ihrem verwalteten Pabstuhm im andern Mond und vierdten Tage, ist auch ohn alle

Gepräng-

Basilicam proficiscitur, detestandi facinoris causâ, & viam illam consulto declinare, & ejusdem vitandi erroris causa dum primo in sede Petri collocatur, ad eam rem perforata, genitalia ab ultimo Diacono attrectari. Idem sequuntur multi alii, & ego ideo ponere breviter & nude institui, ne obstinate nimium & pertinaciter omisisse videar, quod fere omnes affirmant; & quidem de primo non abnuerim: de secundo autem ita sentio, sedem illam ob id paratam esse, ut qui in tanto Magistratu constituitur, sciat, se non Deum, sed hominem esse, & necessitatibus naturæ, utpote egerendi &c. subjectum, unde merito stercoraria sedes appellatur.

Gepränge begraben. Es schreiben etliche, daß wenn auch noch der Pabst zum Lateran gehen will, et aus Abscheu vor solcher That, daselbst sich etwas umlencke. Solchen Irrthum aber inskünfftige zu verhüten, werde bey Erwehlung des Pabsts auff den Sitz Petri ein Stuhl mit einem Loche, gesetzt, durch welches der letzte Diaconus des Pabsts so darauff gesetzt wird, männliches Glied antasten muß. Solcher Meynung sind auch viel andere zugethan, derohalben habe ich sie schlecht und kurtz anhero setzen wollen, damit es nicht das Ansehen habe, ich hätte vorbedächtlich ausgelaßen, was andere einhelliglich bejahen. Und zwar das erste will ich keinesweges leugnen. Des andern Puncts wegen aber stehe ich in den Gedancken, es wäre

der

der Stuhl dazu gemachet, daß der, welcher eine so hohe Stelle betrit, wisse, daß er kein GOtt, sondern noch ein Mensch sey, und zu Zeiten noch auffs heimliche Gemach gehen und seine Nothdurfft thun müsse, deßwegen auch dieser Stuhl S. v. der Dreck-Stuhl genennet wird.

MAn stellet aber diese Nahmennennung iedermänniglich / der unpartheisch urtheilen will / anheim / ob sie nicht ziemlich gezwungen / und dannenhero verdächtig: denn wäre es nicht bequemer / den Pabst seiner Menschheit aus dem zu erinnern / daß er sündiget und irret / ja dem / daß er isset / als daß er auffs heimliche Gemach gehen muß / und müste letzten Falls der Diaconus nicht ohne Unterschied der Zeiten / sondern alsdenn unter den Stuhl greiffen / wenn der Pabst salv. ven. seine Nothdurfft thun wolte; Jedoch sind die Jesuiten etwas höfflicher / und geben vor / es habe der Stuhl daher seinen Nahmen / daß sich der Pabst daran erinnern solle / daß er aus Erd und Koth gemacht worden / wiewohl er dergestallt lieber ein irrdischer Stuhl / denn ein Koth-Stuhl genennet wer-

den

den möchte. Jedoch hat es dieser Zeit solcher Probe nicht mehr vonnöthen / nach denen Versen des Bischoffs Johannis Pannonij:

Non poterat quisquam reserantes æthera claves
Non exploratis sumere testiculis.
Cur igitur nostro mos hic jam tempore cessat?
Ante probat sese quilibet esse virum.

das ist:

Es konte niemand nicht des Himmels Schlüssel nehmen,
Man hätt ihm denn zuvor sein männlich Glied berührt:
Wie kömts, daß solches Brauchs sich itzt die Päbste schämen?
Weil sie durch Kinder schon des Gliedes Krafft probirt.

XII.

VVernerus Rolevvinck.

EIn beruffner Scribent so umb den Ausgang des vierzehenden Seculi gelebt / in seinem so genannten Fasciculo temporum schreibet also:

ISte Johannes Anglicus cognomine, sed natione Mogun-

DErselbe Johannes, mit dem Zunahmen Anglicus, von

Ge-

tinus, circa hæc tempora dicitur fuisse, & erat fœmina habitu vestita virili. Sic in divina scriptura profecerat, ut par ei non inveniretur, & in Papam eligitur. Sed post imprægnata, cum publice in Processione pergeret, peperit, & moritur. Et hic sextus videtur fuisse Papa; qui nomen sanctitatis sine re habuit, usque huc, & similiter sicut alij a DEO plagatus fuit, nec ponitur in Catalogo Pontificum.

Geburt aus Meynz, soll zu dieser Zeit gelebet haben, er war ein Weib mit Mannes-kleidern angethan, und hatte in göttl. Schrifft dermassen zugenommen daß seines gleichen nicht gewesen, wird auch hernachmal zum Pabst erwehlet. Nachdem sie aber geschwängert war, und in öffentlicher Procession gieng, hat sie gebohren, und ist in der Geburt gestorben; und möchte etwann dieses der sechste Pabst seyn, so den Nahmen der Heiligkeit ohne Werck bißher geführet, ist auch gleich wie andere von GOtt geplaget worden, wird auch nicht unter die Zahl der Päbste gerechnet.

XIII.

Jacobus Philippus Bergomensis.

EIn Eremit / welcher auch bey Ausgang des vierzehenden Seculi berühmt gewesen / schreibet im Supplemento supplementi Chronicorum (welches Werck zu Venedig Anno 1503. in La-

Lateinischer und wiederumb Anno 1540. in Italienischer Sprach herauskommen/) von diesem Johanne also:

PUblice sine obstetrice peperit, eodemque loco cum fœtu mortua est misera, & sine ullo honore sepulta. Cui muneri suffectus est Benedictus III. Patria Romanus.

SIe hat öffentlich ohne beyseyn einer Hebamm gebohren, ist auch selbigen Orts mit dem Kinde gestorben, und ohne alle Pracht begraben worden. In ihre Stelle ist kommen Benedictus der dritte, der Geburt nach ein Römer.

XIV.

Trithemius.

IN seinem Chronico Hirsaugensi, welches in vieler Händen/ meldet unter dem Titul des ersten Abts Luitprandi von Pabst Johanne und andern wie folget:

SAncto Papa Leone mortuo eodem anno Johannes Anglicus succesit, duobus annis, & mensibus tribus; quem ferunt fœminam extitisse, & uni familiari soli cognitam, & ab eo com-

NAchdem Pabst Leo gestorben, ist ihm in selbigen Jahr gefolget Johannes Anglicus, welcher zwey Jahr und drey Monat regieret. Man sagt er sey ein Weib gewesen, und einem ihrer Freunde allein

compressam peperisse in strata publica. Et ob id nonnulli eam inter Pontifices ponere noluerunt, quasi indignum facinus abhorrentes.

allein bekand/ nachdem nun derselbe sie beschlaffen/ habe sie auf öffentlicher Gassen gebohren. Und eben deswegen ist sie von andern aus Abscheu vor dieser schändlichen That nicht unter die Päbste gezehlet worden.

XV.

Johannes Marius.

EIn Holländischer Scribent/ welcher auch umb diese Zeit gelebet/ meldet in seinem Büchlein de Schismatibus nachstehendes von diesem Johanne:

JOhanna quoque puella Anglicana, sede Pontificali conscensa, non exiguam ei labem ignominiamque conciliavit.

JOhannes Anglicus, eine Weibsperson/ nachdem sie auf dem Päbstlichen Stuhl erhaben worden/ hat solchen mit einem heßlichen Schandmaht beflecket.

XV.

Marcus Antonius Sabellicus.

Enead. IX. Lib. primo.

JOhannes Anglicus hujus nominis Octavus fit inde Pontifex, Moguntia oriundus, estque malis artibus dignitatem a-

JOhannes Anglicus dieses Nahmens der Achte/ wird nachgehends Pabst/ ist von Meyntz bürtig gewesen/ und ist durch böse

deptus. Siquidem Mulier virilem mentita sexum virum quendam impense doctum, cujus consvetudine tenebatur, Athenas secuta est: Hic ingenii facilitate assiduaque opera in tantum profecit, ut procedente tempore Romam profecta, interpretando & disputando longè omnium Princeps haberetur, estque ex ea re tantus illi favor conciliatus ut ex Leonis decessu Pontificatum sit facile adepta. Cæterum servi sui concubitu prægnans facta, uterum mira celavit arte. Tum verò cum fortè Lateranensem Basilicam inviseret, inter amphitheatrum Domitiani & Clementis ædem doloribus partus subito obortis enixa repente est, atque ibi

Kunst zu dieser Würde kommen. Sintemahl dieses Weib sich vor eine Mannsperson ausgegeben/und mit einem gelehrten Manne/ damit sie umzugehen pflegte/ nach Athen gereiset ist/ hie hat sie ihres Verstandes und steten Fleises wegen so sehr zugenommen/ daß sie folgends nach Rom gereiset/ mit Austegung der Schrifft und disputiren es andern zuvor gethan/ dadurch sie denn sich bey vielen so angenehm gemacht/ daß sie nach Pabsts Leonis tödtlichen Abtritt/ gar leicht die Päbstliche Hoheit erlanget; Aber nachdem sie von einem ihrer Bedienten beschlaffen worden/ hat sie solches lange Zeit verheelet; Da sie aber dermahleinst in der Procession nach dem Lateran zugienge/ ist sie zwischen

dem

loci extincta, altero anno postquam sedere ceperat. Nullus defunctæ honor habitus. Fama tenet, & mos, qui adhuc hodie durat, ob tam fœdæ rei memoriam Rom. Pontifices, cum Lateranum hodie petunt, ibi loci via deflectere. Spectatur adhæc in Pontificia domo marmorea sella, circa medium inanis, qua novus Pontifex continuo ab ejus creatione residet, ut sedentis genitalia ab ultimo Diacono attrectentur.

dem Amphitheatro Domitiani und S. Clement plötzlich daniedergekommen / und auch daselbst im andern Jahr ihrer Regierung verstorben. Ihr ist auch kein Begängniß gehalten worden. Man sagt / daß deshalben auch noch heutiges Tages die Päbste / wenn sie zu dem Laterân gehen wollen / daselbst einen Umweg zunehmen pflegen. Auch zeiget man noch in des Pabsts Palatio einen Stuhl von Marmor / in der Mitten ausgehölet / darauf sich der neue Pabst setzen und von dem untersten Diacono berühret werden muß / ob er eine Manns- oder Weibes-Person?

XVII.

Johannes Nauclerus.

PRobst und Cantzler in Tübingen / meldet ebenmäßig von diesem Johanne in seinem Historischen Werck / wie folget

ANno Domini 854. Leo Papa migravit ad Dominum, cui successit Johannes Anglicus ex Moguntia oriundus, seditq; annis 2. Hic fœmina fuit, & in puellari ætate ab amatore virili Athenas ducta sic in diversis scientiis profecit, ut nullus ei par inveniretur. Deinde Romam veniens Livium legit, magnos viros Discipulos & Auditores habuit: tantum quoque benevolentiæ & Authoritatis sibi inde comparavit, ut mortuo Leone, in ejus locum, omnium consensu, Pontifex crearetur. Sed in Papatu per familiarem suum imprægnatus, cum de sancto Petro in Lateranum tenderet, inter Ecclesiam S. Clementis & Colosæum peperit in via

IM Jahr Christi 854. ist Pabst Leo seelig verschieden/ welchem Johannes Anglicus gefolget / der aus Meyntz bürtig / und zwey Jahr gesessen. Dieser ist eine Weibsperson gewesen/ und ist in ihrer Jugend von ihren Buhlen in männlicher Tracht nach Athen gebracht worden/ woselbst sie in unterschiedenen Wissenschafften dermassen zugenommen/ daß niemand ihr gleichen möchte. Hernach als sie gen Rom kommen/ hat sie den Livium gelesen/grosse Leut zu Discipeln und Zuhörern gehabt; Hat sie auch dannher in solche Gunst und Ansehen gebracht/ daß/ nachdem Leo verstorben/ sie mit aller Einstimmung zum Pabst erwehlet worden. Aber in solcher ihrer Regierung/

ist

publica: & in partu mortua, ibidem sepulta dicitur, & quia Papa eam viam semper declinat, cum Lateranum accedit, creditur à plerisque, quod ob detestationem facti hoc faciat. Sed nec ponitur in Catalogo Pontificum. Sunt etiam qui scribant, vitandi erroris causa, dum primum quis electus in sede Petri collocatur, ejusdem in perforata ad eam rem sede, genitalia ab ultimo Diacono attrectari &c. Est etiam quoddam signum sculpturæ marmoreæ in via, ubi parturiit, ob hujus rei memoriam, ut vulgo dicitur.

ist sie durch einen ihrer guten Freunde beschlaffen / und hat als sie von S. Peter ins Lateran gehen wolte / zwischen S. Clement und dem Colossäo auf öffentlicher Straß gebohren. Ist auch in der Geburt gestorben / und sagt man / daß sie daselbst begraben worden. Und weil der Pabst / wenn er nach dem Lateran zugehet / diesen Ort vermeidet / wird dafür gehalten / er thue es zum Abscheu solcher That. Auch wird dieser Pabst ferner nicht in die Zahl der Päbste gesetzet. Ingleichen schreiben etliche / daß solchen Irthum zu verhüten / so bald iemand erwehlet worden / und auf Petri Stuhl gesetzet wird / von dem untersten Diacono durch einen ausgehöhlten Stuhl erforschet werde / ob solcher Pabst eine Manns- oder Weibsperson sey. Auch ist noch eine Schrifft in Marmor gegra-

ben/ daselbst zum Gedächtniß/ wo der Pabst gebohren/verhanden.

XVIII.

Johannes Stella.

EIn Prediger zu Venedig/ in seinem Werck/ dessen Titul ist: Vitæ ducentorum & triginta Pontificum à B. Petro Apostolo usq; ad Julium II. modernum Pontificem, vor welchem eine Zuschrifft an den Cardinal Dominicum Grimanum, zeuget von diesem Pabst Johanne folgendes:

JOhannes Papa natione Anglicus post Leonem Pontificem factus Pontifex sedit annis duobus & mensibus qvinq;. Hunc tradunt fuisse fœminam, qvæ adolescens admodum Athenas cum qvodam doctissimo amasio suo profecta, ibidem bonarum artium Professores audiendo, tantum profecit, ut Romam veniens, paucos admodum etiam in sa-

PAbst Johañes/ von Geburt ein Engeländer/ ist nach Pabst Leone auf den päbstlichen Stuhl kommen/ hat zwey Jahr und fünf Monat auf demselben gesessen. Dieser/ sagt man/ sey ein Weib gewesen/ welche in ihrer Jugend mit einem gel. Jünglinge nach Athen gereiset/ daselbst die Professores gehöret/ und es so weit bracht/ daß als sie nach Rom kommen/ auch in der

Theo-

Digitized by Google

cris literis haberet pares, ea quippe legendo, disputando, docendo, orando tantam benevolentiam & gratiam sibi comparavit: ut mortuo Leone prædicto Pontifice in ejusdem locum, ut multi affirmant, omnium consensu Pontifex crearetur. Verum postea à familiari compressa gravidatur, & Papa existens peperit. Nam ex Vaticano ad Lateranensem Basilicam aliquando ad Litanias profecta inter Colossæum & sanctum Clementem, præter spem doloribus circumventa, sine obstetrice aliqua publicè peperit, & eo loci mortua ibidem sine ullo honore cum fœtu misera sepulta est. Ad cujus detestandam spurcitiem & nominis continu-

Theologia sehr wenig es ihr bevor gethan/ wie sie denn auch mit lesen und disputiren ihr ein grosses Ansehen und Gunst zuwege gebracht; so gar/ daß als vorbesagter Leo gestorben/ an dessen Stelle/ wie ihrer viel bezeugen/ sie zum Pabst erwehlet worden. Aber nachmahls ist sie von einem ihrer guten Freunde beschlaffen worden/ und hat in wehrender ihrer Regierung ein Kind zur Welt bracht. Denn als sie aus dem Vaticano ins Lateran gehen wollen/ ist sie zwischen dem Colosseo und S. Clement mit Geburts-Schmertzen überfallen worden/ hat daselbst ohne Wehmutter auf öffentlicher Straße gebohren/ und ist in der Geburt gestorben/ und nebst ihrem Kinde daselbst begraben worden. Zum

andam memoriam in hodiernum usque ſummi Pontifices die Rogationum cum populo & clero ſacrum agentes, eum locum partus medio ejus in itinere poſitum abominantur, & eo omiſſo declinant ad diverticula vicosque, & ſic loco deteſtabili poſt tergato reintrantes iter proficiſcuntur quod cæperunt, & ad evitantes ſimiles errores ſtatutum fuit, ne quis de cætero in Beati Petri collocaretur ſede, priusquam perforatam ſedem futuri pontificis genitalia ab ultimo Diacono Cardinali attrectantur:

Ab ſcheu dieſer Begebniß pflegen noch heutiges Tages die Päbſte am Beth-Sonntage dieſe Straß zu vermeiden/ und einen Umweg zu nehmen. Es iſt auch dergleichen Irrthum ferner zu vermeiden geordnet worden, daß ehe der Pabſt ſich auf den Stuhl Petri ſetzen darff, zuvor der unterſte Diaconus und Cardinal durch einen in der Mitten ausgehöhlten Stuhl den neu erwehlten Pabſt betaſten müſſe, umb zu erfahren ob derſelbe eine Mann- oder Weibesperſon ſey?

XIX.

Albertus Cranzius.

EIn Canonicus und Dechand zu Hamburg/ ein berühmter und bekandter Scribent/ welcher bey angehenden funffzehenden Seculo gelebt/ ſetzt in dem Catalogo Pontificum von dieſem Joh. wie folget:

Johan-

JOhannes Anglicus ex Moguntia, mulier mentita sexum, cum acutissimo ingenio & promtissima lingua doctissime loqueretur, adeo in se convertit omnium animos, ut Pontificatum adipisceretur, uno famulo sexum ejus cognoscente, à quo compressa prægnans efficitur, & fertur peperisse apud Colosseum, anno secundo nec dum completo, & in partu mortua.

JOhannes Anglicus von Meyntz ein Weib, so sich für eine Mannsperson ausgegeben, nachdem sie mit scharffen Verstande und fertiger gelehrter Zungen redete, hat sich ein solch Ansehen gemacht, daß sie die päbstliche Würde erlanget. Ihr weiblich Geschlecht ist nur einem ihrer Diener bekant gewesen, welcher sie geschwängert, und sagt man, sie sey in der Geburt bey dem Theatro Colossæo darnieder kommen/ und in dem andern noch nicht erfüllten Jahre in solcher Geburtsangst gestorben.

XX.

Stephanus Blanck.

WElcher unter der Regierung Pabst Alexandri des Sechsten/ die denckwürdigsten Plätze in Rom/ unter dem Titul/ Urbis Romæ memorabilia, beschrieben/ thut auch dieses Johannis/ wie folget/ Meldung:

AD sanctum Clementem est quoddam Monasterium, ubi sepulti sunt D. Clemens & S. Ignatius sub Altari Chorali. Ibique etiam sunt multæ Sanctimoniæ, quæ ponuntur super altare: & quotidie expenduntur indulgentiæ pro diebus 40 & remissiones tertiæ partis peccatorum. Ex eodem deinde Monasterio itur ad parvulum quoddam sacellum, intra Colossæum & S. Clementem, illic collapsum situm est templum, in quo moriebatur fœmina, quæ Papa fuerat, illa parturiebat infantem, & ab Angelo Dei interrogabatur, an in æternum perire mallet, vel publicè coram mundo confundi? Sed illa ne in æternum pereundum foret, elegit op-

ES ist ein Closter bey S. Clement/ da der heil. Clemens und Ignatius unter dem Altar des Chors begraben liegen. Daselbst sind viel Heiligthümer, welche auffs Altar geleget werden; auch wird daselbst täglich viel Ablaß erstattet biß 40. Tage/ und der dritte Theil der Sünden erlassen; Aus diesem Closter gehet man in eine kleine Capell zwischen dem Colosseo und S. Clement/ da ist eine eingefallene Kirche/ da nehmlich das Weib starb/ welche ein Pabst gewesen ist/ diese gebahr ein Kind/ und ward von dem Engel des HErren gefraget/ ob sie lieber in Ewigkeit wolte verdammet seyn/ oder öffentlich für der Welt zu Schanden werden? Sie aber, damit sie nicht in Ewig-

keit

probrium confusionis. Igitur cum more Papali cum omnibus Cardinalibus chorum ageret solennem, & plurimorum hominum stipante caterva, enixa est fœtum juxta templum; & ibi loci adhuc recumbit saxum quoddam, referens sculptam ipsius & infantis ejus effigiem.

Welt verdammet würde / hat lieber die Schande für der Welt erwehlet; Derowegen als sie nach Päbstlichen Gebrauch mit denen Cardinälen in Precession gieng/hat sie in Gegenwart vielen Volcks bey dieser Kirchen ein Kind zur Welt geboheen; Daselbst auch wo sie begraben worden/ ist noch itzt der Stein verhanden/darinnen ihr und des Kindes Bildniß gehauen.

XXI.

Raphael Volaterranus.

HAt in seinem Commentariis, welche er dem Pabst Julio dem andern dedicirt/ folgendes von diesem Pabst Johanne geschrieben hinterlassen:

JOhannes VIII. Anglicus, quem dissimulato viri habitu dicunt fœminam alioquin doctissimam fuisse, deprehensamq; in via, quabdo peperit.

JOhannes der VIII. mit dem Zunahmen Anglicus, von welchem man sagt/ daß er ein in Mannskleidern verkapptes Weibsbild gewesen/ und auf der Straß eines Kindes genesen.

XXII.

XXII.

Cornelius Agrippa von Nettesheym.

IN seinem Buche: de dignitate & præcellentia sexus fœminei, fället den andern bey/ wenn er schreibet:

LEgimus etiam mulierem ad tanti apicis culmen conscendisse, quæ vocata est Johannes 8. rexitque sedem Apostolicam laudata ab omnibus annos duos, atque aliquot mensibus & diebus, & quod aliàs mulieribus in Ecclesia negatum est, contulit sacros ordines, promovit Episcopos, ministravit Sacramenta, & cætera Rom. Pontificum munera exercuit, & facta ejus in Ecclesia non fuerunt irrita.

WIr lesen auch, daß ein Weibesbild zu solcher hohen Würde erhaben worden, welche man Johannem den Achten genennet, ist mit guten Lob dem Apostolischen Stuhl vorgestanden/ und hat zwey Jahr, etliche Monat und Tage regieret; und welches sonst denen Weibern in der Kirche nicht zugelassen, hat sie die heiligen Orden conferiret/ Bischöffe eingesetzt, Sacramenta administriret, und andere päbstliche Aebmter verwaltet, und was sie gethan, hat die Kirche nicht für unrichtig gehalten.

XXIII.

Digitized by Google

XXIII.

Richardus Wasserburgius,

Ertzbischoff zu Verdun in seinem Chronico Austrasiæ:

JOhannes Anglicus, oriundus de Moguntia (sexum fœmineum mentitus sub habitu virili) per artem diabolicam occupavit sedem papalem gratia eruditionis suæ anno octingentesimo quinquagesimo quinto; ipsius autem facinus hoc miraculose manifestatum fuit. Nam in augusto quodam theatro, & communi arca Lucinæ eum corrupuerunt labores & infelix peperit infantem: & in eodem illico mortuus est loco, postquam tenuit sedem circiter duos annos. Plurimi Historiographi eum non recensent in catalogum Paparum.

JOhannes Anglicus, aus Meyntz bürtig (so ein Weib und sich unter Manns-Kleidern verborgen) ist durch Teufels-künste zum päbstlichen Stuhl kommen / und zwar ihrer Geschicklichkeit wegen / etwan um das Jahr achthundert fünff und funtzig. Ihre Unthat ist wunderseltzam an den Tag kommen. Denn als sie sich auf offentlicher Strasse befande, haben sie die Geburts-Schmertzen überfallen / und ist sie eines Kindes genesen / auch in der Geburt alsbald gestorben / nachdem sie zwey Jahr regieret. Viel Historien-Schreiber haben ihn nicht unter die Zahl der Päbste gebracht.

XVIV.

XXIV.

Johannes Lucidus.

IN seinem Chronico, welches ein Münch A. 1536. biß 1575. continuiret / und seinem General dediciret hat / gedruckt zu Venedig 1575.

JOhannes Anglicus fœmina sedit annis duobus, mensibus quinque diebus quatuor. Non ponitur in Catalogo Pontificum, & ideo sedes fuit vacans usque ad annum Domini 855.

JOhannes Anglicus ein Weib / welche zwey Jahr fünff Monat und vier Tage regieret / wird nicht mit unter die Päbste gezehlet / und ist also der Stuhl biß A. 855. ledig gewesen.

XXV.

Ludovicus Cœlius Rhodiginus,

EIn sehr belesener und berühmter Scribent / meldet Volum. 4. Lectionum Antiquorum von Pabst Johanne dem achten / wie folget:

QVid? Nonne chronicis relatum scimus Johannam Anglicam solam a condito ævo, specie viri Pontificatum Romæ ausam invadere? Imo verò & unum ex familiaribus, qui solus

WIe? wissen wir nicht aus denen Jahr-Büchern / daß Johannes Anglicus allein von Erschaffung der Welt her sich unterstanden auf den päbstlichen Stuhl zu setzen; Ja auch daß einer

rem tenebat, ad concubitum admisisse, & inde gravidam in summo dignitatis fastigio peperisse? Factum hoc salutis anno octingentesimo, quinquagesimo tertio.

ner aus ihren Bekandten / dem die Sach alleine kund war / sie geschwängert / und daher dieselbe in der höchsten Würde ein Kind zur Welt gebohren? Es ist aber solches geschehen / im Jahr nach unsers Seeligmachers Geburt achthundert drey und funffzig.

XXVI.

Marcus Guazzus In seiner Chronica:

ESsendo una fanciulla nata ne l' isola d' Anglia: è di quivi partita venne in Atene, vestita da huomo: & vandosi à gli studi, dovento molto dotta & di maniera, chevenuto d' Atene à Roma: in questa citta legendo disputando & insegnando acquisto tanta benivolenza: che dopoi la morte di Papa Leone, di tal nome quarto: essendo stata la chiesa

MAn sagt / daß eine Engeländerin in Mannskleidern nach Athen gezogen / daselbst sich dem Studiren ergeben / und sehr gelehrt worden. Sey auch in solchem Habit von Athen nach Rom kom̃en / in welcher Stadt sie mit lesen und disputiren ihr solche Gunst erworben / daß sie nach dem Absterben Leonis des Vierdten nach dem die Kirch funffzehen Tag ohne Hirten gewesen

quindeci giorni ſenza Paſtore: fu eletta in luogo ſuo. Viſſe vel Pontificato anni dui, è meſe uno. Fu'il centeſimo ſettimo Papa. Fu'creata l'anno de la noſtra ſalute ottocento einqvanta quarto, & ſuchiamata Giovanni di tal nome ottavo. Dopoi fatta gravida da uno famigliar ſuo: & andando de ſanto Pietro, à ſanto Giovanni Laterano, fu ſopra preſa da le doglie, non eſſendo il tempo del parturire. Partori in preſenza del populo tra il Cuſiſeoè ſan Clemente, & parturendo mori: & fuſenza honore alcuno ſepolta. Et queſti duo anni ſi ponno dire eſſere ſtata la ſedia Apoſtolica vacante: perche che una femina, non e capace, nede gli ordini del Pontificato.

weſen / zum Pabſt an ſeine Stell erwehlet worden. Sie hat regiret zwey Jahr und einen Monat / und iſt erwehlet worden A. 845. nach der heilſamen Geburt Chriſti / und iſt Johannes der 8. genennet worden. Nachmahls hat ſie einer ihrer Bekandten geſchwängert / und nachdem ſie in Proceßion gieng von S. Johann biß zum Lateran / kam die Zeit / daß ſie gebühren ſollte / und kam alſo zwiſchen dem Coloſſeo und S. Clement darnieder / und ſtarb in ſolcher Geburt; Und wenn wir recht davon reden wollen / iſt in ſolchen zwo Jahren der Römiſche Stuhl vacant geweſen / zumal eine Weibs-Perſon nicht geſchickt iſt / Pabſt zu ſeyn.

XXVII.

XXVII.

Valentinus Müntzer.

AUs Fulda bürtig / welches Closters Bibliothec er sich in Verfertigung seiner Chorographie gebraucht / selbige auch dem Abt zu Fulda dediciret / schreibet darinnen also:

TEmpore Lotharii Imperatoris anno 13. occupavit sedem Pontificiam Romæ Johannes octavus fœmina, vocata prius Agnes, oriunda de Moguntia; quidam tamen ipsum Britannia natum fuisse, ajunt. Hic à quodam impregnatus peperit infantem, in solenni quadam processione in via, qua itur ex Laterano S. Johannis ad Colossum S. Clementis: Sed mortuus ibi tem ex partu, una cum prole sua infelici in illo templo sepultus fuit.

ZUr Zeit des Keysers Lotharii / im dreyzehenden Jahr dessen Regierung / ist auf den päbstlichen Stuhl Johannes der achte eine Weibsperson kommen welche hiebevor den Nahmen Agnes geführet / und aus Meynz bürtig gewesen; Etliche sagen sie sey aus Engelland. Dieser Pabst ist von iemand geschwängert worden / und hat zu Rom in der öffentlichen Procession auf der Strasse / da man von dem Laterano S. Johannis biß zum Colosso S. Clementis gehet / ein Kind gebohren / ist auch daselbst in der Geburt gestorben / zusamt dem Kinde / welches daselbst in der Kirche begraben worden.

XXVIII.

Leander Albertus.

Ist in München aus Bononien bürtig/ dessen Schrifft mit Röm. Keys. Majest. Kön. Majest. in Spanien und Franckreich Privilegiis versehen/ auch zum Beschluß der Leben der Päbste meldet: obschon von etlichen Dingen unterschiedene Meinungen/ hätte er doch die gewisseste und sicherste erwehlet ꝛc. setzet darinnen von Johanne folgendes:

ANno Domini 854. Pontifex fuit Johannes Anglicus sexum mentitus, cum esset fœmina.

IM Jahr Christi 854. ist Johannes Anglicus Pabst gewesen / welcher sein Geschlecht verleugnet/ und eine Frau gewesen.

XXIX.

Felix Malleolus,

Welcher umb das Jahr 1444 berühmt gewesen / sagt in seinem Dialogo de Nobilitate & Rusticitate:

SUccessit Benedictus tertius natione Romanus, qui in rei memoriam certam cathedram apud Iohannem Lateranensem perfusam erexit, quæ comparet usque in hodiernum diem, ad hoc cooptatam, ut

IHm ist gefolget Benedictus der dritte von Gebur ein Römer / welcher zu dessen Andencken in dem Lateran einen gewissen Stuhl / so ein Loch hat machen lassen / welcher noch heutiges Tages verhanden ist / und dar-

electus summus Pontifex ibidem collocaretur, & per duos de clero fide dignos ejus testiculi, tanquam testes, testimonium de sexu virili præbentes debitè tangerentur. Et tum inveniretur illæsi, clamabant tangentes alta voce: Testiculos habet! Et reclamabant clerus & populus: Deo gratias.

zu geordnet / daß der Pabst / wenn er erwehlet ist / darauff gesetzet / und durch zwey glaubwürdige Geistliche sein männliches Glied / als Zeugen dessen Geschlechts gebührend berühret werde; wenn nun solches noch unverletzt / schreien sie mit heller Stimme: Er hats! und antworten so dann die Geistlichen samt dem Volck: GOtt sey Lob und Danck!

XXX.

WIr könten hierbey noch andere Zeugniß herbey bringen / nahmentlich des Matthæi Palmerii in Contin. Eusebii & Prosperi, welche sich anhebt vom Jahr 449. und endigt im Jahr 1471. und zu Basel gedruckt 1549. des Baptistæ Fulgosi in lib. de memorabilibus dictis & factis, auch angeregten Orts A. 1541. gedruckt / des Eisengrini in seinem Chronico gedruckt zu Dillingen mit Keyserl. Majestät Privilegio A. 1564. des Johannis Henaldi de statu Ecclesiæ Dominici Jacobatii eines Cardinals Lib. 9. de Conciliis Art. 9. num. 6. & 7. und andere mehr / aber wir lassen es bey diesen / Kürtze halben / bewenden / und fügen nur noch folgendes Zeugnis Valerii Anshelmi in seinem Chronico hinbey:

Digitized by Google

JOhannes Moguntina fœmina Pontificatum, doctrina morumque præstantia comparatum, infami partu defuncta reliquit.

JOhannes eine Weibsperson aus Meyntz / welche durch ihre Gelehrtheit und Geschickligkeit zum päbstlichen Stuhl kommen / hat solchen durch eine übelberüchtigte Geburt wiederum verlassen müssen.

XXXI.

Guilielmus Jacobus, Monachus Ecmondensis.

WElcher in lateinischen Reimen der Päbste Leben beschrieben / und um das Jahr 1490. berühmt gewesen.

PRius quam reconditur Sergius, vocatur
Ad summa, qui dicitur Johannes, huic addatur
Anglicus. Moguntia iste procreatur:
Qui, ut dat sententia, feminis aptatur
Sexu, quod sequentia monstrant: breviatur
Hæc vox. Nam prolixius chronica procedunt
Ista, de qua brevius dicta minus ledunt,
Huic erat amasius, ut scriptores credunt.
Patria relinquitur Moguntia, Græcorum
Studiosè petitur Schola. Post Doctorum
Hæc doctrix efficitur: Roma legens horum
Hæc auditu fungitur loquens. Hinc prostrato
Summo hæc eligitur: sexus exaltato
Quandoque negligitur. Fatur quod hæc nato
Per servum conficitur. Tempore gignendi
Ad processum equus scanditur, vico flendi
Papa cadit. Panditur improbis ridendi
Norma: puer nascitur in vico Clementis;
Coloseum jungitur: corpus patientis

Digitized by Google

In eodem traditur ſepultura gentis
Faturque ſcriptoribus, quod Papa prefato
Vico ſenioribus tranſiens amato
Congrua ductoribus ſequitur negato
Loco, quo Eccleſia partu denigratur.
Quamvis inter ſpacia Pontificum non ponatur
Propter ſexum.

EHe Sergius noch begraben wurde / iſt zu ſolcher hohen dignitæt Johannes Anglicus beruffen worden. Iſt zu Meintz gebohren / und wie man ſagt / ein Weib geweſen / wie folgende Geſchicht lehren wird / welche zwar in denen Chronicken umſtändig enthalten / doch iſt es weniger ärgerlich / wenn man nur die Sach mit wenig Worten berühret; Sie hat / wie man ſagt / einen Liebſten / mit welchem ſie aus ihrem Vaterland biß in Griechenland auf die Univerſität ziehet / nimt daſelbſt alſo zu / daß ſie zu Rom entlich öffentlich lieſet und lehret / auch nachdem der Pabſt mit Tode abgehet / an deſſen Stelle erwehlet wird; Man ſagt / daß ſie von einem Diener geſchwängert worden / und in der Proceßion auff dem Wege zwiſchen S. Clement und dem Coloſſeo gebohren habe auch daſelbſt ſey begraben worden. Man ſagt auch / daß nachgehends die Päbſte / wenn ſie ſolchen Ort vorbey müſſen / iedesmal einen Umgang daſelbſt nehmen. Wird zwar ſeines weiblichen Geſchlechts halber unter die Päbſte nicht gezehlet / &c.

XXXII.

Baptiſta Mantuanus,

CArmeliter Ordens/ der auch in nechst-berührtem Jahre gelebet/mahlet diesen Pabst Johannem hangende ab/ und schreibet von ihm Lib. 3. Alphonsi in Topothesia Tartari also:

Hic pendebat adhuc sexum mentita virilem
Fœmina, cui triplici Phrygiam diademate mitram
Extollebat apex, & Pontificalis adulter.

HJe hieng noch dieses Weib/welches sich für eine Mannsperson ausgegeben/ die hohe päbstliche Würde und dreifache Cron getragen/ zusammt dem päbstlichen Ehebrecher.

XXXIII.

Compilatio Chronologica,

DJe etwa um das Jahr 1470. geschrieben/ und von Johanne Pistorio/ so von uns zu den Papisten getreten/ in seinen Voluminibus Historicis ediret worden:

CUm esset gravida Papissa, Dæmon in Consistorio publicè clamavit ad Papam: *Papa Pater Patrum Papissa pandito partum.* ihr die herbeykommende Geburtsstunde vorgerücket.

MAn sagt/ als diese Päbstin noch schwanger gewesen/habe der Teufel den Pabst in dem geistlichen Gerichte angeschrien/ und

XXXIV.

JOhannes Pistorius selbst/ welcher vom Evangelischen Glauben zum papistischen getreten/ bekennet dieser Geschicht Warheit in folgenden Worten:

Fuit

FUit & alius Pseudo Papa, cujus nomen & anni ignorantur: Nam mulier erat, ut fatentur Romani, & elegantis formæ, manæ scientiæ & in hypocrisi magnæ vitæ. Hæc sub virili habitu latuit, quousque in Papam eligeretur. Et hæc in Papatu concepit: & cum esset gravida, dæmon in Consistorio coram omnibus publice prodit factum clamans:

Papa pater patrum papissæ pandit opartum.

ES ist auch noch ein anderer falscher Pabst gewesen/ dessen Nahm und Zeit man nicht eigentlich weiß/ denn er war ein Weib/ wie die zu Rom selbst gestehen/ schöner Gestalt, gelehrt/ und den Schein nach eines heiligen Lebens. Diese hat ihr Geschlecht unter Mannskleidern verborgen gehalten; ist auch in wehrender ihrer Regierung geschwängert, und ihr solches in dem Consistorio samt Andeutung ihrer Gebürt öffentlich von Teufel vorgerücket worden.

XXXV.

Hermannus Ædituus.

lib. 2. part. 2. in einem alten geschriebenen Exemplar:

JOhanna Dæmonium adjurans, interrogavit: quando

DJese Johanna hat dermahleinst den Teufel beschwo-

dæmon recedere vellet? respondit:

Papa pater Patrum papisse pandito partum.

ren, und ihn gefragt: Wenn er von dem Besessenen entweichen wolte? der denn gesagt: Sie solt erst ihre Geburts-Zeit heran kommen lassen, so dann er solches melden woltr.

XXXVI.

Annales Augustani MSS.

Ad Ann. 855.

POrro non procul ista tempestate erat Romæ Papa Johannes octavus nomine qui mulier imo scortum turpissimum, Gilberta Moguntinensis dicta, ab Anglo quodam Fuldensis cœnobii Monacho tum per Græciam, tum per Italiam mentito sexu diu circumducta, literatissima versutissimaq; bestia evaserat, Pontificatumque in urbe invaserat.

UNlängst nach diesem, war zu Rom ein Pabst Johannes der Achte, welcher ein Weib, und schändliche Hure war/ sonst Gilberta von Meyntz genennet, welche von einem Engeländer/ der ein Mönch in dem Closter Fulde, in Mannskleidern/ in Griechenland und endlich in Italien gebracht, gelehrt und verschlagen/ endlich auch Pabst zu Rom worden.

XXXVII.

XXXVII.

Chronicon Argentoratense MSS.

IDeo Papæ posthac viam illam, quia Johanna meretrix ibi enixa est infantem, vitant, alias quærendo ambages.

DEshalben vermeiden die Päbste solche Straße, und nehmen einen Umweg, weil die Hure Johanna daselbst ein Kind gebohren.

XXXIIX.

Chronicon Norimbergense, excusum 1494.

JOhannes Papa fœmina enixa est infantem, quo ipso sexus ejus muliebris prodita est.

PAbst Johannes ein Weib, hat ein Kind gebohren/ wodurch dessen Geschlecht öffentlich an Tag kommen.

Am Rande stehet ein Bild eines Weibes mit einer päbstlichen Crone auf dem Haupt, und ein Kind im Arm habend.

XXXIX.

Manuscriptum Vetustum, cui Titulus: Historia de donne famose, oder von berühmten Weibern.

Gio-

Giovanni ottavo, infra queste astute
La somma gloria del Pontificato
Administro concure alte vetu
E per intemperantia ke difesa
Non fece a sua lascivia cio.
Un giorno accadde, e fu vicina al parte
Una solennita, stimata digna
Onde convien, ch'l suo termin coarto
Sie discoperto in procession venire:
Dove a quel tempo il figlio in terra ha sparto,
E chon dolor fu vista partorire
In presentia del popol contormento;
El' un el' altro lor vita finire.

JOhannes der Achte ist auch mit unter dergleichen kluge Weiber zu zehlen, welcher die höchste Ehre des Pabstthums mit hoher Sorge verwaltet ꝛc. Wenn sie nicht durch ihre Unzucht und Geilheit ihr selbst im Wege gewesen wäre ꝛc. Eines Tages ist es geschehen, da sie der Geburt nahe gewesen, daß ein hohes Fest eingefallen/ da sie mit in der Procession gehen müssen/und der Betrug offenbar worden. Sintemahl sie der Zeit in Gegenwart des Volcks mit grossen Schmertzen gebohren/ und ihr Leben darüber eingebüsset.

XL.

Jocobus de Regis Curia

Oder

Oder von Königshofen/ in seiner geschriebenen Chronic/ die sich anfänget: GOtt in Ewigkeit nach seiner grossen Mildigkeit ꝛc und sich endet im Jahr 1496. meldet im Leben Pabstes Eugenii des Vierdten fol. 110.

JOhannes von Meyntz war Pabst/ zwey Jahr fünff Monath/ der war ein Weib ꝛc.

XLI.

Chronicon Constantiense, welches gehet biß auffs Jahr 1400.

EIn Weib/ hieß Johannes von Mentz/ was Pabst und starb an einem Kinde/ hat sie mit einem Cardinal gemacht Anno Domini VIIICLV. Jahre.

XLII.

Chronicon Ulmense gedruckt Anno 1486.

DEr Keyser Arnulphus (oder etwan Lotharius) was unter den Pabst/ der eine Frau was, und an offener Strassen zu Rom da zersprang sie an einem Kinde. Dieselbe Straß meiden noch alle Päbst/ daß sie nicht daran kommen/ von der Schand wegen.

XLIII.

Digitized by Google

XLIII.

Chronicon Germanicum, impreſſ. Auguſtæ, An. 1487.

IOhannes von Mentz am Rhein ꝛc. der was ein Weib ꝛc. es werden auch daſelbſt die Vers angezogen: Papa pater patrum &c.

XLIV.

Paſquillus Romæ.

PEtre tua quædam fuit auſa ſedere Cathedra
Orbi terrarum jura ferenda dedit.
Hæc compreſſa quidem multos latuiſſet in annos,
Facta foret partu ni manifeſta novo.
Poſt hæc Roma diu ſimili ſibi cavit ab aſtu
Pontificum arcanos quærere ſueta ſinus.
Nec poterat quisquam, reſerantes æthera claves
Non exploratis ſumere teſticulis.
Cur igitur noſtro mos hic jam tempore ceſſat?
Ante probat quod ſe quilibet eſſe marem.

Petre,

Petre/ es hat sich eine Weibsperson unterstanden auf deinen Stuhl zu sitzen/ und der gantzen Welt Gesetze fürzuschreiben. Diese wäre zwar mit ihrem Geschlecht noch viel Jahr verborgen blieben/ wenn sie sich nicht beschlaffen lassen/ und durch ihre Geburt solches offenbar worden. Nach diesem hat sich Rom um desto mehr für solcher List in acht genommen/ in dem sie die Päbste an ihren heimlichen Orten betasten lassen; und konte also niemand hinführo Pabst werden/ bey welchen nicht dergleichen Erkundigung eingezogen worden. Warum ist denn diese Gewohnheit nunmehr bey uns abgeschaffet? Nemlich ein ieder beweisets schon vorher/ daß er männliches Geschlechts sey.

XLV.

Hieher gehöret das Epigramma Marci Marulli Spalatensis an Pabst Paulum secundum:

Quid quæris testes, sit mas aut fœmina Cibo?
Respice natorum pignora certa gregem.

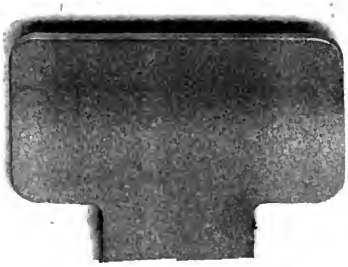
Octo

Octo recens pueros genuit, totidemqu
puellas.
Hunc merito poterit dicere Roma pa
trem.
Spurcities gula avaritia atque ignavia de
ses
Hoc Octave jacent, quo tegeris tu
mulo.

Was sorgest du viel, ob Tibo ein Mann oder
Weibsperson sey? Siehe vielmehr di
Anzahl seiner Kinder an. Er hat bißher ach
Söhne und acht Töchter gezeuget; Darum
kan ihn Rom billig einen Vater nennen. Lie
gen demnach unter deinem Grabe, Octa-
ve, Unkeuschheit, Fraß, Geitz und
Faulheit vergraben.

Digitized by Google

Bibl. erot.
Fr. Krenneri.
2169. . .



Digitized by Google